

Ausführung der Bettung in der Leitungszone



Erstellung untere und obere Bettungsschicht gemäß Planung und statischem Nachweis

Geeignete Geräte zur Verdichtung siehe Tabelle Rückseite „Zulässige Verdichtungsgeräte“.

Regelausführung nach DIN EN 1610 (Bettung Typ 1) und DWA-A 139

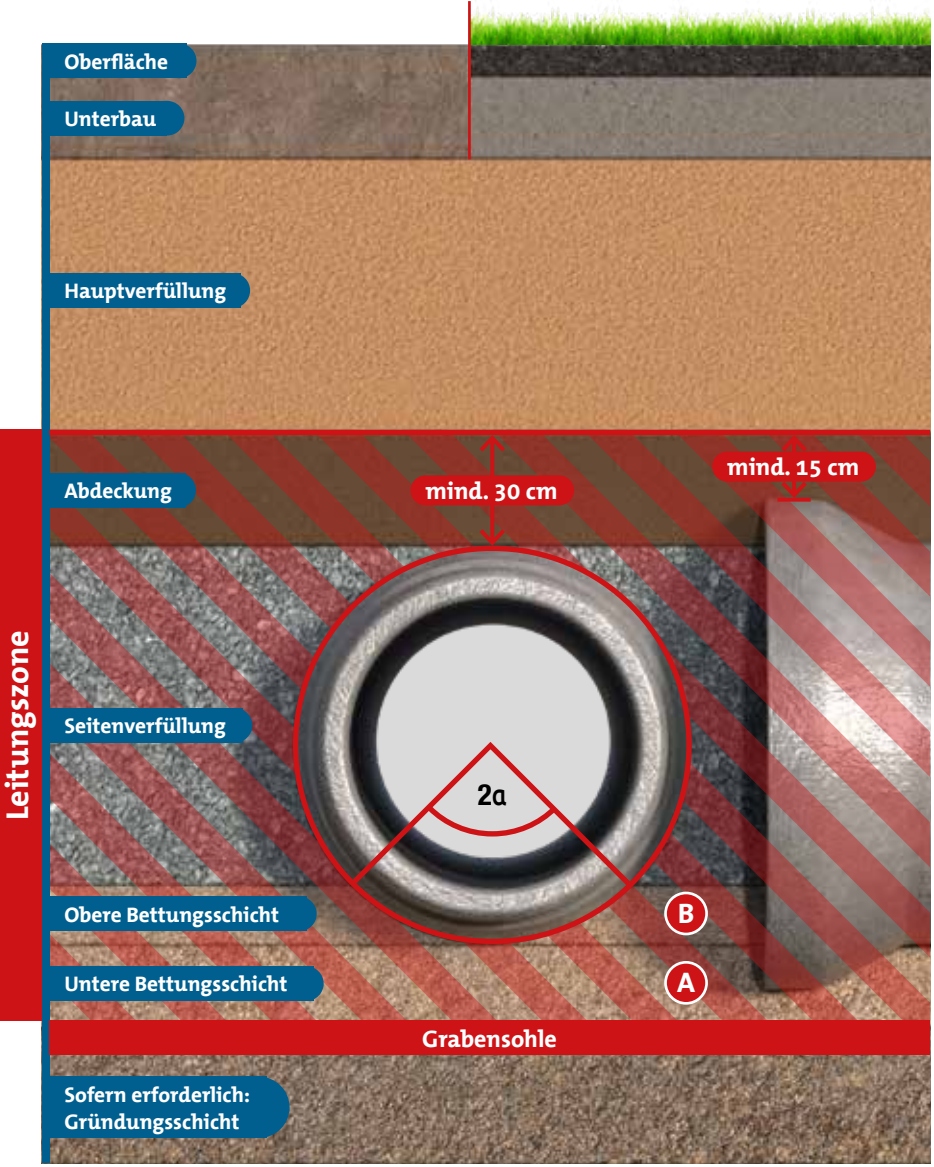
Bettung mit einer **unteren Bettungsschicht A** von mind. 100 mm (gem. DIN EN 1610) + 1/10 DN (gem. DWA-A 139) bei normalen Bodenverhältnissen und von 100 mm + 1/5 DN bei hartem Untergrund. **Obere Bettungsschicht B** gem. statischem Nachweis (bei 2 Alpha (α) = 90°: Dicke B = mind. 0,15 x OD (Außendurchmesser)).

Verdichtung der Bettungsschichten und Sicherstellung einer gleichmäßigen Druckverteilung

Die untere Bettungsschicht **A** ist mit verdichtungsfähigem Material herzustellen und so zu verdichten, dass die Lagersicherheit des Rohres gewährleistet ist. Obere Bettungsschicht **B** mit gleichem Material ausführen wie untere Bettungsschicht **A**. Breite der Bettungsschichten **A** und **B** über die gesamte Aushubbreite herstellen. Geeignetes Bettungsmaterial gem. Ausschreibung und statischem Nachweis beidseitig einbringen und im Zwickelbereich manuell nachverdichten. **Untere Bettungsschicht A nicht stärker verdichten als obere Bettungsschicht B**. Linien- und Punktagerungen sind stets zu vermeiden. Bei Ausführung einer Betonbettung darf mit der Seitenverfüllung erst begonnen werden, wenn der Beton eine ausreichende Tragfähigkeit erreicht hat.

Seitenverfüllung und Abdeckung

Geeignetes Verfüllmaterial beidseitig der Rohrleitung gleichmäßig und wechselseitig in Lagen einbringen und gemäß der Tabelle „Zulässige Verdichtungsgeräte“ auf der Rückseite und dem statischen Nachweis verdichten. Verfüllmaterial, Schütthöhe und Verdichtungsgerät müssen aufeinander abgestimmt sein. Die anschließende Verdichtung ist fortlaufend zu kontrollieren (Anhaltswert: 97% Proctor-Dichte). Die Verdichtung in der Leitungszone ist für die Standsicherheit der Rohrleitung von entscheidender Bedeutung etwaige Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen bspw. ZTV-E, ZTV-A sind zu berücksichtigen). **Vorgaben des Arbeitsblatts DWA-A 139 beachten! Mindestarbeitsraum beidseitig neben dem Rohr zwingend einhalten!** Der Bereich der Abdeckung (ab Scheitel des Rohres bis mind. 30 cm oberhalb des Rohres bzw. 15 cm oberhalb der Glocke) darf nur per Hand oder mit leichtem Vibrationsstampfer (bis 30 kg) verdichtet werden. **Der Bereich ist nicht befahrbar!** Darüber erfolgt die Hauptverfüllung.



Zulässige Verdichtungsgeräte Anmerkungen zur Eignung: + empfohlen; ○ meist geeignet, muss auf den Einzelfall abgestimmt werden; - ungeeignet

Geräteart	Verdichtbarkeitsklassen									
	V1			V2			V3			
	Kurzzeichen nach DIN 18196 GW, GI, GE, SW, SI, SE, GU, GT, SU, ST			Kurzzeichen nach DIN 18196 GU*, GT*, SU*, ST*			Kurzzeichen nach DIN 18196 UL, UM, TL, TM, TA ¹⁾			
Dienstgewicht [kg] oder Breite [m] und Fliehkraft [kN]	Eignung	Schütthöhe [cm]	Zahl der Übergänge/ Einsatzzeit Anbauverdichter	Eignung	Schütthöhe [cm]	Zahl der Übergänge/ Einsatzzeit Anbauverdichter	Eignung	Schütthöhe [cm]	Zahl der Übergänge/ Einsatzzeit Anbauverdichter	
1. Verdichtungsgeräte (Leitungszone und bis 1 m²⁾ oberhalb des Rohrscheitels)										
Vibrationsstampfer	leicht	bis 30 kg	+	bis 20	2 - 4	+	bis 20	2 - 4	-	-
	mittel	30 - 60 kg	○	20 - 40	2 - 4	○	20 - 30	3 - 4	○	-
	schwer	60 - 100 kg	○	30 - 50	2 - 4	○	20 - 40	3 - 4	○	-
Flächenrüttler	leicht	bis 100 kg	+	bis 20	3 - 5	+	bis 15	4 - 6	-	-
	mittel	100 - 300 kg	○	20 - 30	3 - 5	○	15 - 25	4 - 6	-	-
Anbauverdichter ³⁾	klein	< 0,40 m < 25 kN	+	20 - 40	5 - 12 Sek.	+	30 - 40	5 - 12 Sek.	-	-
2. Verdichtungsgeräte (ab 1 m²⁾ oberhalb des Rohrscheitels)										
Vibrationsstampfer	mittel	30 - 60 kg	+	20 - 40	2 - 4	+	20 - 30	2 - 4	○	10 - 30
	schwer	60 - 100 kg	+	30 - 50	2 - 4	+	20 - 40	2 - 4	○	20 - 30
Flächenrüttler	mittel	100 - 300 kg	+	20 - 40	3 - 5	○	20 - 40	3 - 5	-	-
	schwer	300 - 750 kg	+	30 - 60	3 - 5	○	30 - 50	3 - 5	-	-
Vibrationswalzen	schwer	600 - 8.000 kg	+	30 - 80	4 - 6	+	30 - 60	4 - 6	○	30 - 60
Anbauverdichter	mittel	0,40 m - 0,75 m 25 kN bis 75 kN	+	30 - 75	5 - 12 Sek.	+	30 - 70	5 - 12 Sek.	○	30 - 70
	groß	> 0,75 m > 75 kN	+	50 - 100	5 - 12 Sek.	+	50 - 100	5 - 12 Sek.	+	50 - 100

1) nicht geeignet für die Verfüllung im Straßenraum 2) im verdichteten Zustand 3) Zwickelverdichtung manuell
Quelle: Arbeitsbericht der Projektgruppe „Anbauverdichter“ der DWA-Arbeitsgruppe ES-5.1, veröffentlicht in KA – Korrespondenz Abwasser Abfall, Jg. 66, Nr. 4, 2019

FBS Bundesfachverband Betonkanalsysteme e.V.
Egermannstraße 1
53359 Rheinbach
Tel. 02226-885 99 90
E-Mail info@fbs-beton.de
fbs-beton.de

in bundesfachverband-betonkanalsysteme f FachvereinigungBetonrohre @fbs_beton

Dichtheitsprüfung: Bitte hierzu FBS-Richtlinie Ausgabe 2022 beachten!

Hinweise zur Dichtheitsprüfung
Abwasserleitungen, -kanäle und -schächte sind nach Verfüllen des Leitungsgrabens, Entfernen des Verbaus und evtl. Herstellung der Oberflächenbefestigung gemäß DIN EN 1610 und Arbeitsblatt DWA-A 139 auf Dichtheit zu prüfen.

Einbauanleitung

Fachgerechter Einbau von kreisrunden FBS-Rohren aus Beton & Stahlbeton



Ausführliche Informationen zum Einbau erhalten Sie unter fbs-beton.de/infobuh
Version: Februar 2025



Video-Anleitung Einbau von FBS-Rohren

KARL RÖSER & SOHN MÜNDELSHEIM
100 JAHRE | SEIT 1923
RÖSER GMBH

Anlieferung und Kontrolle

1.1 Abladevorgang

Vor dem Abladevorgang **Sichtkontrolle** der Bauteile vornehmen. Nur Hebezeuge mit Feinhub verwenden, stoßartige Beanspruchungen der Bauteile sowie Fallenlassen, Abrollen oder Schleifen auf dem Boden sind unzulässig. **Arbeitssicherheitsvorschriften beachten!**

1.2 Lagerung auf der Baustelle

Ordnungsgemäße Lagerung der Bauteile mind. 0,60 m vom Grabenrand bzw. Böschung entfernt. Rohrstapel mit Kanthölzern o. ä. gegen Auseinanderrollen sichern.

1.3 Kontrolle der Lieferung

Vor Unterschreiben des Lieferscheins unbedingt kontrollieren:

- Anzahl, Vollständigkeit und Abmessungen der Rohre und Zubehör
- Kennzeichnung (u.a. Durchmesser (DN) und Länge, Hersteller, Herstellwerk, DIN, FBS-Kennzeichnung, Beton / Stahlbeton, ggfs. Sonderbewehrung, etc.)

Offensichtliche Mängel (wie z.B. Risse > 0,2 mm, Abplatzungen, beschädigte Dichtungen) auf dem Lieferschein vermerken und reklamieren. **Spätere Mängelanzeigen werden nicht anerkannt!**



Bemessung der Mindestgrabenbreite

in Abhängigkeit von der Nennweite (DN) des Rohrs
(bei nicht-kreisförmigen Profilen erfolgt die Einordnung in die DN-Gruppe nach der lichten Höhe „HN“)

Nennweite Rohr (DN bzw. HN)	Mindestgrabenbreite verbauter Graben	Mindestgrabenbreite unverbauter Graben	
		$\beta > 60^\circ$	$\beta \leq 60^\circ$
> 225 mm bis ≤ 350 mm	OD _n + 0,50 m	OD _n + 0,50 m	OD _n + 0,40 m
> 350 mm bis ≤ 700 mm	OD _n + 0,70 m	OD _n + 0,70 m	OD _n + 0,40 m
> 700 mm bis ≤ 1.200 mm	OD _n + 0,85 m	OD _n + 0,85 m	OD _n + 0,40 m
> 1.200 mm	OD _n + 1,00 m	OD _n + 1,00 m	OD _n + 0,40 m

Aushub und Herstellen des Rohrgrabens

2.1 Aushub des Rohrgrabens

Abstecken der Leitungstrasse und Ausheben der Baugrube gem. DIN 4124 Ausschreibung, DIN EN 1610 und ggf. Arbeitsblatt DWA-A 139. Mindestgrabenbreite nach DIN EN 1610 ausführen, bei nicht verbauten Gräben Böschungswinkel beachten. **Dazu Tabelle unten links beachten!** Lagerung des Aushubs mind. 0,60 m von der Baugrube bzw. Böschung (Einsturzgefahr!) entfernt, nicht verdichtungsfähigen Boden abtransportieren. **Graben und Verbau müssen den Vorgaben des jeweiligen statischen Nachweises sowie den Unfallverhütungsvorschriften entsprechen.**

2.2 Baugrubensicherung

Die Baugrube ist entsprechend den Vorgaben der Unfallverhütungsvorschriften zu sichern (bspw. gegen das Herunterstürzen von Personen und Gegenständen)

2.3 Grabensohle herstellen

Grabensohle entsprechend Planvorgaben (Gefälle) herstellen und während des Einbaus wasser- und frostfrei halten. Bei geeignetem Boden kann die Grabensohle als Bettung dienen (Ausschreibung beachten). **Nicht tragfähiger Boden ist auszutauschen! Bettungsschicht als Regelausführung; siehe Einklapper!**

2.4 Verbindungsbereich vorbereiten

Bei Rohren mit Glockenmuffe sind im Verbindungsbereich Vertiefungen/Muffenlöcher in der unteren Bettung auszuheben, um eine Punktlagerung im Bereich der Glockenmuffe und das Aufschieben des Bettungsmaterials zu vermeiden, was zu Undichtigkeiten führen kann.



Einbau der Rohre

3.1 Zustandsprüfung

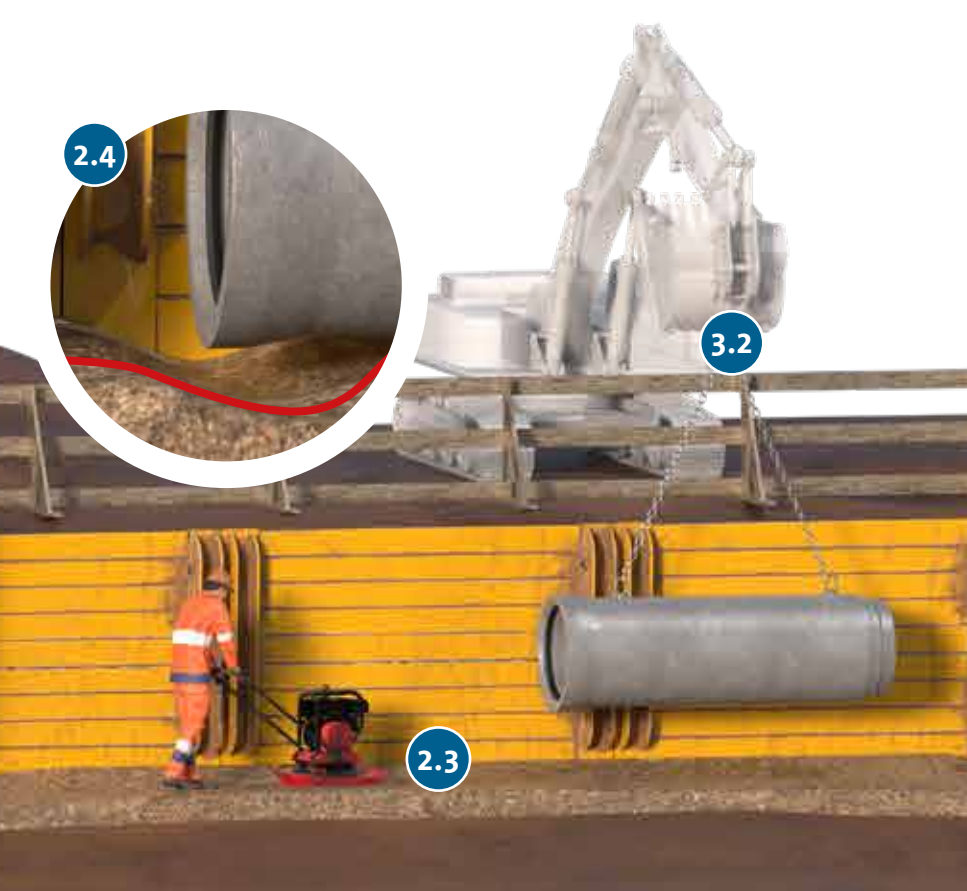
Prüfung auf ordnungsgemäßen Zustand und saubere, funktionsfähige Dichtungen sowie Dichtflächen in der Muffe und am Spitzende. Vorhandene Verschmutzungen im Dichtbereich sind zu entfernen.

3.2 Transport/Einbringen

Transport und Einbringen der Rohre und Formstücke in den Graben unter Verwendung von Seilen, Gurten, Transportankern, C-Haken, Rohrgreifern etc. sind zulässig. **Sicherheitshinweise unter 1.1 beachten!**

3.3 Auftragen des Gleitmittels

Gleitmittel auf beiden Seiten der Rohre (Gleitweg auf Muffe und Spitzende) satt (mind. 2 mm dick) auftragen. Nur zugelassene Gleitmittel der Hersteller verwenden, da Dichtung und Gleitmittel aufeinander abgestimmt sind. **Das Gleitmittel nur mit Handschuh auftragen, nicht mit Pinsel oder Quast!**



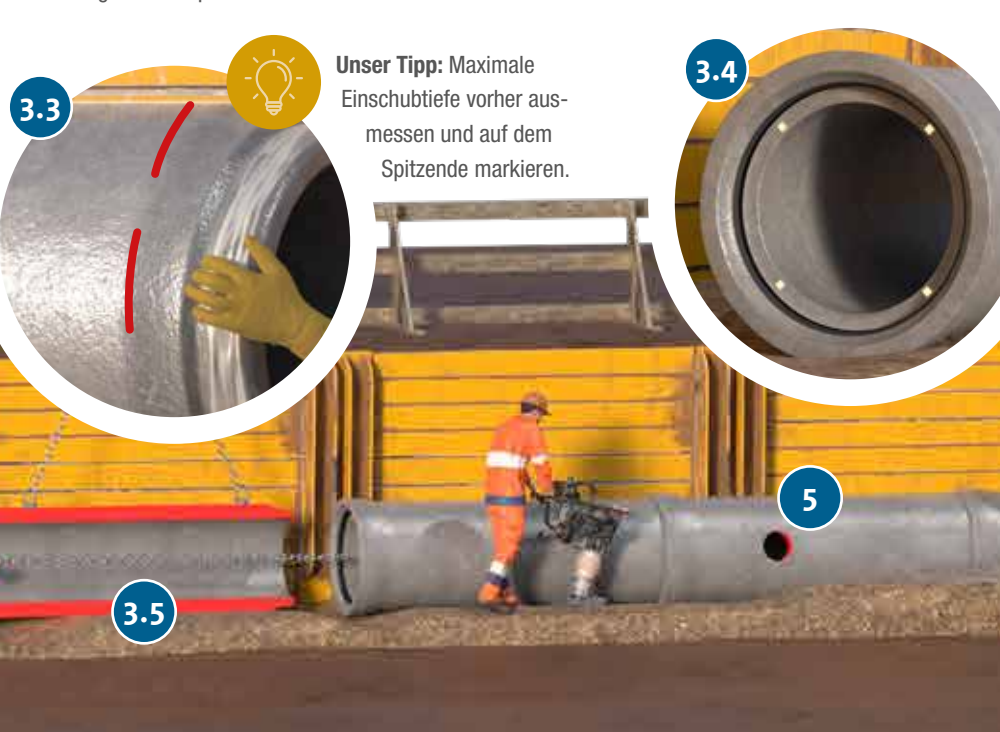
3.4 Einsetzen Stoßfugenbegrenzer

Zwischen den FBS-Rohren ist ein Stoßfugenspalt einzuhalten, um die Beweglichkeit der Verbindung zu gewährleisten. Mindestmaße und Grenzwerte für die Fugenbreiten sowie Anzahl der Stoßfugenbegrenzer sind der Tabelle zu entnehmen. Stoßfugenbegrenzer (Plättchen bspw. aus Holz, ca. 5-8 mm stark) mit Hilfe einer kleinen Menge Gleitmittel am Muffengrund anbringen.

Nennweite	Empfohlene Stoßfugenbreite	Maximale Stoßfugenbreite	Anzahl Stoßfugenbegrenzer
≤ DN 600	5 mm	15 mm	mind. 3 Stück
DN 700 bis DN 1200	10 mm	20 mm	mind. 4 Stück
DN 1300 bis DN 1500	10 mm	25 mm	mind. 4 Stück
≥ DN 1600	15 mm	30 mm	mind. 6 Stück

3.5 Zusammenziehen der Rohre

Das einzubauende Rohr wird frei hängend und zentrisch in die Muffe des bereits eingebauten Rohres eingeführt und mit zugelassenen Zuggeräten, Winden, Pressen oder Rohrschiebeadaptoren zusammengefügt. **Zusammenziehen mit Hilfe des Baggerlöffels ist unzulässig!** Bei nicht-kreisrunden Rohren ist auf die exakte Ausrichtung der Fließquerschnitte zu achten!



Verfüllung und Rückbau Leitungsgrabensicherung

Verbaulement nur entfernen, soweit es durch das Verfüllen oder durch andere Sicherungsmaßnahmen entbehrlich ist (DIN 4124, Kapitel 8). Im Wechsel schrittweise ca. 0,5 m ziehen und unmittelbar anschließend nachverdichten. Durch die Verdichtung des Verfüllmaterials muss eine ausreichend gute Verzahnung mit der Grabenwand entstanden sein. Das Ziehen eines dickwandigen Verbaus ohne wirksame Nachverdichtung führt zu einer unkontrollierten Mehrbelastung der Rohrleitung, woraus Beschädigungen resultieren können.



Hauptverfüllung

Die lageweise Verfüllung und Verdichtung entsprechend den Anforderungen und dem statischen Nachweis der FBS-Rohre fachgerecht ausführen. **Unteren Bereich der Hauptverfüllung nicht stärker verdichten als die Leitungszone!**



** Mittlere und große Anbauverdichter erst ab 1 m Überdeckung!

Bauseitige Erstellung von Anschlussöffnungen

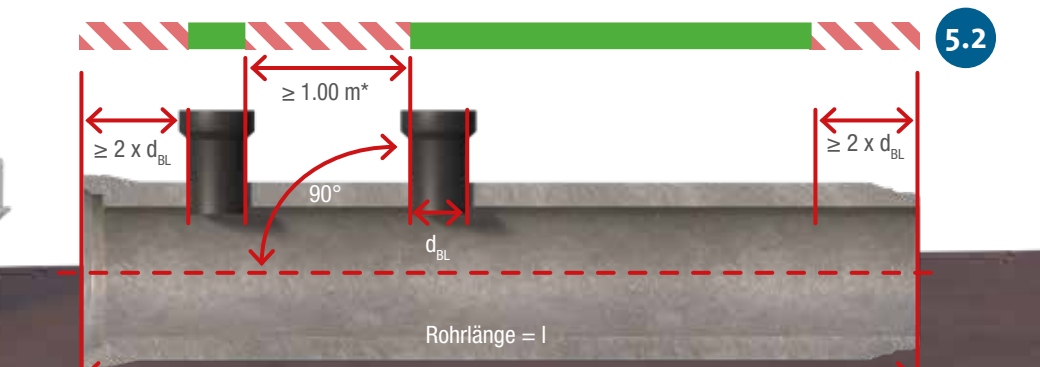
Bauseitig herzustellende Anschlussöffnungen an FBS-Rohre dürfen grundsätzlich nur mit einem geeigneten Kernbohrgerät hergestellt werden. Die Fixierung der Bohrgeräte ist für eine fachgerechte Ausführung der Bohrung erforderlich. Hierzu ist die Fixierung durch Gurte, Vakuumpplatten o. ä. vorzunehmen. **Das Andübeln der Bohrgeräte an FBS-Rohre ist unzulässig.**

5.1 Anordnung der Anbohrungen

Der Anschluss des Zulaufs sollte nur in der oberen Hälfte des Rohrfangs lotrecht zum Rohrmittelpunkt erfolgen. **Gefälle der Anschlussleitung beachten!**

5.2 Abstand der Anbohrungen

Der Abstand zwischen Anschluss und Rohrende sollte größer als der doppelte Durchmesser der Anbohrung sein ($\geq 2 \times d_{BL}$). Bei Rohren \leq DN 400 und Baulänge \geq 2,5 m im ersten und/oder letzten Drittel des Rohres anbohren. Unsere Empfehlung zu Anordnungen bei Rohren \geq DN 500 siehe Zeichnung 5.2.



* Bohrlochrandabstand, gemessen an der kürzesten Strecke entlang des Rohrfangs
Legende: d_{BL} = Bohrlochdurchmesser

ACHTUNG
Nicht zulässig sind schlagartiges Einfüllen großer Erdmassen oder der Einsatz von Fallgewichten zur Verdichtung, das Befahren der überschütteten Rohrleitung bei geringer Überdeckung mit Baufahrzeugen und/oder schweren Baugeräten sowie die Lagerung von Bodenaushub über der Rohrleitung. **Mittlere und schwere Verdichtungsgeräte dürfen erst ab einer Überdeckungshöhe von min. 1,00 m eingesetzt werden** (gemessen oberhalb des äußeren Rohrscheitels **nach Verdichtung**).